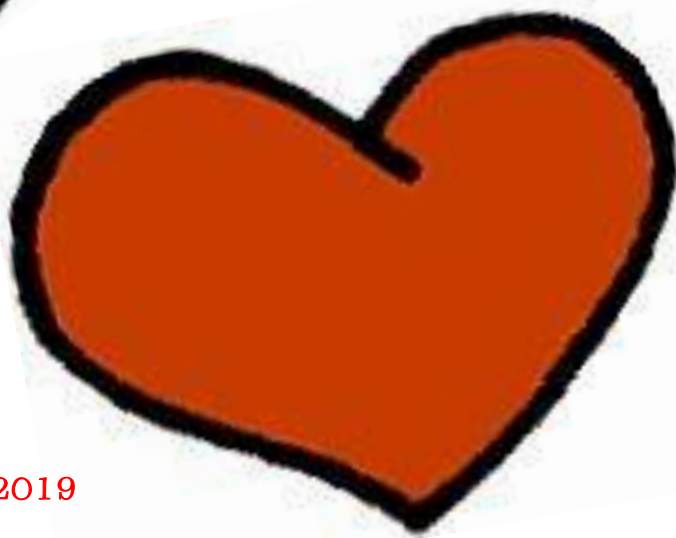
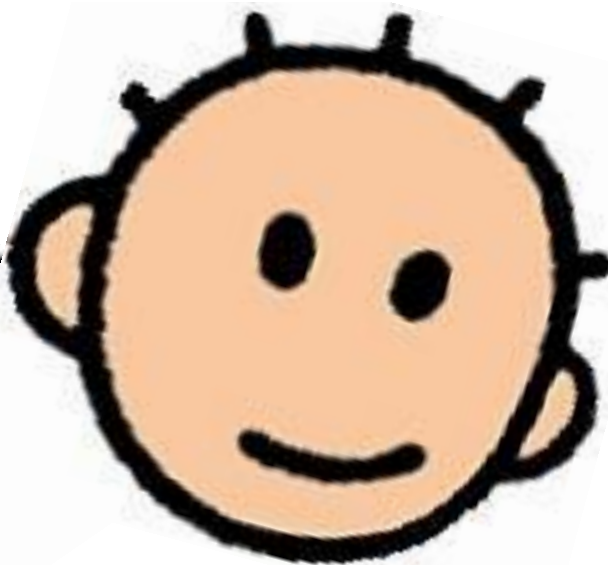


# SCHULE im Lindenhof



Jahresbericht 2019



## Jahresbericht des Trägervereins

### 20 Jahre Lindenhof zum Zweiten

Der Jahresbericht 2017 widmete sich der Gründung des Trägervereins der Schule im Lindenhof, wogegen der Bericht 2019 das Jubiläum der Schule mit ihren Schülerinnen und Schülern ins Zentrum stellt. Und dies zu Recht: Begleitet, fördert und unterstützt der Lindenhof doch seit 20 Jahren Schülerinnen und Schüler der ersten bis sechsten Klasse mit Kompetenz, Empathie und viel Herzblut.

Im Herbst 2018 setzte sich das Organisationskomitee (OK), bestehend aus Cornelia Buder, ehemalige Sozialpädagogin (Präsidentin), Trudi Elmer, langjährige Schulleiterin des Lindenhofs, Doris Hüsler, Vertretung des Vorstandes, Ursi Hitz, Teamvertretung, und Georg Bühler, Schulleiter, zum ersten Mal für die Planung zusammen. Mit jeder weiteren Sitzung nahm das Programm für den grossen Tag Gestalt an. Dem OK war es wichtig, einen Anlass zu organisieren, bei dem die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt stehen und an dem alle Interessierten aus der Öffentlichkeit teilhaben können.

Während der Vorbereitung schlüpfen die Schülerinnen und Schüler für eine Zirkuswoche in die Rolle von Clowns, Jongleuren, Fakiren, Trapezkünstlern, Akrobaten und Zauberern. Sie starteten das Jubiläum

um mit der bunten und magischen Zirkusvorführung «Luna». Sie zeigten sich mit ihren Darbietungen wunderbar vielfältig und kreativ, wie sie es auch im Unterricht sind, und begeisterten das ganze Publikum.

«Film ab!» hiess es nach dem Mittagessen, und das zweite Highlight, das «Lindenhof-Porträt» des Filmmachers Andreas Baumberger, begeisterte Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Der Film zeigt den Lindenhof auf ruhige und trotzdem sehr lebendige Art und Weise und gibt auch Schülerinnen und Schülern eine Stimme.

Zwischendurch konnte man sich bei Speis, Trank und Musik unterhalten und sich bei verschiedenen Spielen besser kennenlernen.

Ein herzliches Dankeschön dem OK für die grossartige Organisation und den Helferinnen und Helfern für die reibungslose Durchführung.

Private Personen und folgende Einrichtungen haben uns finanziell stark unterstützt:

- Bertold Suhner-Stiftung
- Jürg Burkard-Stiftung
- Kanton Appenzell Ausserrhoden
- Lienhard-Stiftung
- Metrohm-Stiftung
- Steinegg-Stiftung
- Johannes Waldburger-Stiftung

Der Tag war für alle ein Erlebnis und endete mit zufriedenen Gesichtern der Kinder und der Gäste.

## Aus der Schule

Die Schule im Lindenhof startete mit 16 Knaben und einem Mädchen aus den Kantonen Appenzell Auser- rhoden und St. Gallen erfolgreich ins neue Vereins- jahr. Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Steinegg-Stiftung arbeiten die Schülerinnen und Schüler an neuen, topmodernen und praktischen Ti- schen und Stühlen, die das flexible Lernen vereinfachen. Die alten Stühle und Tische konnten mehrheit- lich an interessierte Personen verschenkt werden.

Lernende im Lindenhof sind relativ häufig in psy- chotherapeutischer Beratung resp. Therapie. Der Be- such der Therapie ist jedoch oft mit grossem logisti- schen Aufwand verbunden. Mit der Schulleitung wurde deshalb die Idee entwickelt, eine Kinderpsy- chotherapeutIn zu einem angemessenen Pensum im Lindenhof anzustellen, sodass die Therapiestunden direkt im Haus angeboten werden könnten. Bisher konnte jedoch keine geeignete Lösung gefunden werden. Es werden deshalb weiterhin freischaffende KinderpsychotherapeutInnen angefragt.

## Verabschiedung

Nach neun Jahren im Lindenhof hat Eric Schaffhau- ser als Schulischer Heilpädagoge im September 2019 eine neue Herausforderung angenommen. Nebst seinem Engagement als Schulischer Heilpäda- goge und Teammitglied hat Eric die Digitalisierung im Unterricht und in der Förderplanung betreut und erfolgreich vorangetrieben. Durch seinen vielseitigen,

auch ausserschulischen Unterricht hat er die Schulkultur aktiv mitgeprägt.

Mit Luzia Welz und Jessica Fuchs verabschiedete der Vorstand im Juli 2019 insgesamt drei Mitarbeitende. Der Vorstand dankt ihnen an dieser Stelle nochmals für ihr Engagement und wünscht ihnen alles Gute!

## **Finanzen**

Der Finanzrevisor hat die Rechnung 2019 überprüft und abgenommen. Das Budget des Jahres 2020 wurde im Oktober 2019 an die kantonale Verwaltung weitergeleitet. Insgesamt ist die finanzielle Situation der Schule solid und ausgeglichen.

## **Arbeit des Vorstands**

Der Vorstand ist im Jahr 2019 zu acht Sitzungen zusammengekommen. Jeanine Enzler hat sich sehr gut einlebt. Sie verwaltet alle finanziellen Aufgaben sehr sorgfältig und genau. Dem Vorstand ist sie damit eine sehr grosse Unterstützung.

Im vergangenen Vereinsjahr hat der Vorstand mit der Überarbeitung des Betriebshandbuchs begonnen, um die Zuständigkeiten schlanker und transparenter zu gestalten. Ebenfalls wurden einige Ergänzungen im Funktionendiagramm vorgenommen. Die Beurteilung der Mitarbeitenden wird als Nächstes thematisiert.

## Dank des Vorstands

Wir sind froh und dankbar, dass es unserem Team immer wieder gelingt, gemeinsam gute Antworten auf teilweise sehr grosse Herausforderungen zu finden, um sowohl den bisherigen wie auch den neu eingetretenen Kindern gerecht zu werden.

Der Vorstand dankt euch auch an dieser Stelle für eure tägliche engagierte Arbeit!

Allen Personen innerhalb und ausserhalb der Schule im Lindenhof, die einen Beitrag zu unserem Erfolg geleistet und uns ihre Kinder anvertraut haben, danken wir bestens und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.

## Vorstandszusammensetzung 2019

Der Vorstand setzte sich 2019 aus den folgenden Personen zusammen:

Rupert Tarnutzer (Präsident), St. Gallen

Petra Gruber (Aktuarin), Meistersrüte, Appenzell

Doris Hüsler (Controlling), Herisau

Andrea Galli-Holderegger, Schönengrund

Herisau, im Februar 2020

Andrea Galli-Holderegger

## Jahresbericht der Schulleitung

2019 war das Jahr des 20-Jahr-Jubiläums der Schule im Lindenhof. An einem grossen Fest wurde dies gefeiert, und es war schön, viele ehemalige Kinder, Eltern, Mitarbeitende und Vorstandsmitglieder wiederzusehen.

### Highlight

Im März konnte die Schule zum ersten Mal ein Skilager durchführen. Dank der grosszügigen Unterstützung der Stiftung «Helfetia» konnten wir gemeinsam mit dem tipiti-Jahrzeitenhaus St. Gallen nach St. Moritz fahren. Es war unglaublich, zu sehen, wie schnell die Kinder das Skifahren lernten. Zudem war der Austausch und die Zusammenarbeit mit dem Team vom Jahrzeitenhaus sehr interessant und wertvoll.

### Personelles

Anfangs 2019 konnten wir zwei Schülern kurzfristig Schulplätze anbieten, weshalb wir bis zu den Sommerferien mit 17 Kindern arbeiteten. Aus diesem Grund waren wir sehr froh, dass Silvia Mauderli als zusätzliche Unterstützung drei Monate bei uns arbeitete. Nachdem wir letztes Jahr keine Wechsel im Team hatten, stand in diesem Sommer die grosse Abschlusswelle an. Luzia Welz schloss ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin erfolgreich ab, Jessica Fuchs



und Dominik Gemperle haben ihren Fähigkeitsausweis als Fachperson Betreuung Kind bekommen. Alle drei haben sowohl in der Praxis als auch in der Schule sehr gute Leistungen gezeigt und waren sehr wichtige Teile des Teams. Da es viele Wechsel gab, haben wir uns entschieden, Dominik Gemperle als FaBe anzustellen, wodurch der Ausbildungsplatz «Sozialpädagogik» bis auf Weiteres nicht mehr angeboten werden kann.

Eric Schaffhauser hat sich nach 9 Jahren wertvoller Arbeit als Klassenlehrer für den Lindenhof entschieden, eine neue Herausforderung zu suchen. Er hilft mit, die Berufseinführungsklasse im Roth-Haus in Teufen aufzubauen.

Ich danke allen, die wir verabschiedeten, für ihren wichtigen Beitrag für die Schule im Lindenhof!

Als neue Klassenlehrerin konnten wir Katherina Koller anstellen. Sie beginnt ihre Lehrkarriere direkt bei uns, nachdem sie in einem Praktikum ihr Können und ihre Leidenschaft für die Arbeit an einer Sonderschule unter Beweis gestellt hat.

Als Lernende FaBe haben Divina Hansjakob (verkürzte Lehre) und Bora Demirci (3-jährige Lehre) angefangen.

Seit dem Dezember verstärkt Matteo Cubadda einmal pro Woche die Küche und die Schule.

### **Schulanlässe**

2019 führten wir keinen Skitag durch, da wir wenig später ins erwähnte Skilager gingen.

Als Schulreise besuchten wir das Jahrzeitenhaus St. Gallen, wo wir auch Fotos und Filme aus dem Skilager anschauen konnten. Beim Kinderfest zum Motto «Märchen» nahmen wir unter dem Namen «Schneewittchen und die vielen Zwerge» teil, da wir genau ein Mädchen hatten.

Das Wetter scheint nun auch die personellen Wechsel akzeptiert zu haben, und so konnten wir den Schulschluss wieder bei sehr heissem Wetter beim Minigolf in Herisau geniessen. Nach den Sommerferien machten wir eine Projektwoche zum Thema Zirkus, welchen wir am Jubiläumsfest aufführten. Die Eltern brachten feine (und sehr schöne) Desserts, und der Jubiläumsanlass war für die Kinder obligatorisch. Aus diesem Grund haben wir in diesem Jahr auf eine Adventsfeier verzichtet.

### **Reintegration und Schulwechsel**

Im Sommer verliessen uns zwei Schüler und eine Schülerin. Ein Junge wechselte in die Oberstufe in Herisau. Ein anderer Knabe und unser letztes Mädchen wechselten in die tipiti-Oberstufe in Wil. Dadurch haben wir das neue Schuljahr als reine Knabenschule angefangen. Dies ist aber nur auf die fehlenden Anfragen zurückzuführen und nicht darauf, dass dies ein Ziel des Lindenhofes wäre. Wir freuen uns schon darauf, wenn auch wieder Mädchen bei uns in die Schule gehen werden.

## Dank

Im zweiten Semester des Jahres 2019 hatten wir sehr viele schwierige bis extreme Situationen zu bewältigen. Dies führte dazu, dass wir uns immer wieder auch die Frage stellen mussten, was im Rahmen der Sonderschulung sinnvoll ist und wo weitere Stellen eingeschaltet werden müssen. Dank dem grossen Einsatz des Teams und der Bereitschaft, auch zusätzliche Aufträge zu übernehmen, konnten wir diese schwierigen Momente möglichst gut bestreiten. Diese Verlässlichkeit in Notsituationen ist für die Beziehung zu den Schülern sehr wertvoll.

Zusätzlich bin ich sehr froh, dass wir auch von unterschiedlichen Stellen (Eltern, Vorstand, Kanton, SPD, KJPD, Polizei) Unterstützung spürten oder diese konkret geboten wurde. Herzlichen Dank!

Herisau, im Februar 2020

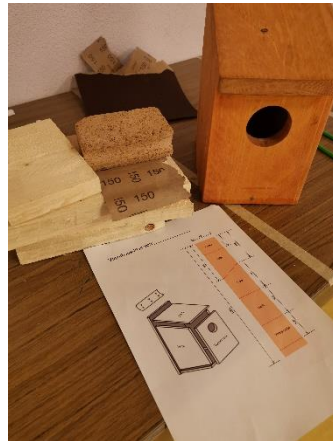
Georg Bühler

Schulleiter

## Berichte aus dem Schulleben

### Ateliers

Jeweils am Montagnachmittag haben wir im Lindenhof Atelierzeit. Dann verbringen die Schüler der Schule im Lindenhof eine Lektion in unterschiedlichen Gruppen. Die Gruppen bestehen aus 3–4 Schülern, welche in fünf verschiedene Ateliers aufgeteilt werden. Dieses Jahr steht den Schülern ein Werk-, Musik-, Ton-, Zeichnungs- und Nähatelier zur Verfügung, welche jeweils von unterschiedlichen Lehrpersonen geplant und geleitet werden.



### Werkatelier

Im Werkatelier haben die Schüler die Möglichkeit, nach einem vorgegebenen Plan ein Vogelhaus selbst herzustellen. Die Aufgabe erfordert viel Geduld und fördert die Fein- und Grobmotorik der Kinder. Auch dürfen sie mit Begleitung einer erwachsenen Person Erfahrungen an Maschinen sammeln, die zur Herstellung des Vogelhauses dienen.

## **Musikatelier**

Wie wir schon letztes Jahr festgestellt haben, hilft uns die Musik beim Lernen. Texte wie auch Reime und Namen sind mit ein bisschen Melodie einfacher zu merken und machen dazu noch mehr Spass. Natürlich wird im Atelier auch das Taktgefühl mit verschiedenen Rhythmen gefördert und verschiedene Instrumente durch Ausprobieren kennengelernt.

## **Tonatelier**

Auf das Tonen freuen sich die Kinder oftmals am meisten. Da sie dort keine vorgegebene Aufgabe bekommen, sondern einfach los-tonen können, ist dieses Atelier sehr beliebt. Die Kreativität und die Selbstwahrnehmung im Umgang mit einem eher nicht alltäglichen Material erzielen viele schöne und spannende Ergebnisse.



## **Zeichnungsatelier**

Wie schon im Tonatelier wird auch beim Zeichnen die Kreativität der Schüler sichtbar. Die Aufgabe, einen eigenen Comic zu kreieren, fällt den meisten dank ihrer tollen Phantasie nicht sehr schwer. Jedoch ist es nicht immer einfach, eine ganze Lektion an der gleichen Sache dranzubleiben. Aber auch dies

und das Ausleben und Verbildlichen der eigenen Vorstellungen im Zeichnungsatelier gelernt.

### **Nähatelier**

Im Nähatelier dürfen die Schüler dieses Jahr ein Sitzkissen herstellen. Der Umgang mit Nadel und Faden wie auch mit einer Nähmaschine erfordert viel Geduld, Feingefühl und Konzentration. Wie schon in den letzten Jahren zeigten sich die Schüler nach diesen Lektionen höchst zufrieden mit dem Endprodukt.

*(D. Gemperle)*



### **Verpflegung: Vergnügen und Herausforderung**

Wie in der öffentlichen Gastronomie und entsprechenden Medien nachzulesen, sind auch bei uns Nahrungsmittelunverträglichkeiten ein Thema. Sowohl Laktoseintoleranz, Unverträglichkeit von Zwiebeln und Knoblauch als auch Abneigung gegenüber Nahrungsmitteln aufgrund von Haltungsfragen sind nebst der Ausgewogenheit zu berücksichtigen. Immer wieder neue Nahrungsmittel kennenlernen sowie den Mut entwickeln, Fremdes auszuprobieren,

macht das Thema Kochen/Essen auch richtig spannend.

Oft sind es Kinder, welche anderen Kindern zeigen, wie fein etwas «Neues» doch sein kann. Natürlich wird auch das Essverhalten der Erwachsenen abgesehen. Da kommen Fragen wie: «Weshalb essen sie vegetarisch?» «Warum wurden sie Veganerin?» «Wer sagt, dass sie kein Schweinefleisch essen dürfen?» «Wieso essen sie dies oder jenes nicht?»

Daraus entstehen spannende Gespräche, und alle lernen die ganze Breite der Möglichkeiten und Grenzen kennen. So dauert es nicht lange, und zu diesen Themen ist kaum noch abwertende Sprache zu hören. Vielseitigkeit, Offenheit und Neugier entwickeln sich so nebenbei.

Wie schön, wenn nach aufwendiger Planung und vielen Handgriffen das Essen auf dem Tisch steht und Kinder und Erwachsene Freude und Appetit zeigen. Was danach kommt, ist weniger attraktiv, aber nicht weniger zentral: abwaschen, Resten anschreiben und versorgen, Sauberkeit wiederherstellen und Entscheidungen treffen für kommenden Mahlzeiten.

Durch unterschiedliche Ämtli kommen die Kinder täglich in Berührung mit diesen Aufgaben. Geschirr richtig abtrocknen oder Tische putzen macht zwar nicht so viel Spass, doch mit zunehmendem Alter wird erkannt, dass dies dazugehört. Beim Staubsaugen zeigt sich, dass es zwar etwas ärgerlich ist, früher aus der Pause hinaufzumüssen. Dann mit der Maschine herumzudüsen ist aber oft auch lustig.

Für die Resten sind die Erwachsenen zuständig. Diese sind immer wieder mal dankbar, wenn noch Resten da sind, um sich mit genügend Energie zu versorgen für die verbleibenden Aufgaben des Tages. (*U. Hitz*)

### Skilager in St. Moritz

Skifahren gehört zum kulturellen Erbe der Schweiz. Die Kosten für die ganze Ausrüstung und die Skibillette sind aber inzwischen so hoch, dass sich viele Leute das Skifahren gar nicht mehr leisten können. Das Ziel der Stiftung «Helfetia» ist es deshalb, Leuten einen Zugang zum Skifahren zu ermöglichen, die es sich sonst allenfalls nicht leisten könnten.

Dank der grosszügigen Unterstützung der Stiftung konnten wir im Lindenhof im letzten Winter eine Neuheit erleben: ein Skilager! Und das nicht irgendwo, sondern im noblen St. Moritz! Und zwar gemeinsam mit der Schule «Jahrzeitenhaus» in St. Gallen. Das waren so viele Premieren, dass wir gar nicht so richtig wussten, was wir erwarten sollten.



So stiegen wir am Montagmorgen alle mit einer gewissen Nervosität in den Car. Die lange Reise bot eine gute Gelegenheit für ein erstes Beschnuppern der Kinder der jeweils anderen Schule. Es war er-



staunlich und schön, wie offen und interessiert die Kinder aufeinander zuzingen. So wurden schnell Kontakte geknüpft und bis Ende Woche entstanden richtig gute Freundschaften.

In St. Moritz angekommen, wurde zuerst die nötige Skiausrüstung ausgeliehen, dann ging es direkt auf die Piste. Dort erwarteten uns bereits die Skilehrer und Skilehrerinnen, die ebenfalls von der Stiftung «Helfetia» bereitgestellt wurden. Im Vorfeld hatten wir uns die Frage gestellt, was die Erwachsenen aus den beiden Schulen jeweils zu tun hätten, wenn die Kinder auf der Piste seien. Diese Frage wurde vor Ort schnell beantwortet. Skifahren zu lernen ist nämlich eine grosse Herausforderung, an Zuversicht und Frustrationstoleranz. Und weil der überwiegende Teil unserer Kinder komplette Anfänger waren, brauchte es zu Beginn jede Menge an Aufmunterung, Trösten, beim Aufstehen helfen, Skis wieder anziehen und vieles andere. Bald schon liess die Freude über das Erreichte den Frust über das Scheitern in den Hintergrund rücken. Es war schon erstaunlich, dass in nur drei Tagen alle Kinder genug gut Ski fahren lernten, um selbstständig die Zauberteppiche zu benutzen. Die meisten Kinder schafften es am Ende sogar, den Bügellift und die grosse Piste zu meistern. Am Donnerstag konnten alle ihre Fortschritte beim grossen Skirennen zeigen.

Die Unterkunft in der Jugendherberge St. Moritz war perfekt für unsere Bedürfnisse. Einerseits mussten wir uns nicht um Kochen, Putzen oder Ähnliches kümmern, andererseits wurde uns ein separater

Raum zur Verfügung gestellt, wo wir auch einmal unter uns sein konnten. Insgesamt darf das Skilager in St. Moritz also als ein rundum gelungenes Abenteuer bezeichnet werden, welches einige Wochen später durch einen Besuch in der Schule «Jahrzeitenhaus» abgerundet wurde, wo bei einer Foto-Show und anschliessendem Spaghetti-Plausch gemeinsame Erinnerungen und Freundschaften noch einmal aufgefrischt werden konnten.

*(P. Stahl)*



## Zirkuswoche

In der 6. Schulwoche erfreuten wir uns einer besonderen Projektwoche anlässlich des 20-jährigen Jubiläums unserer Schule. Die Projektwoche stand unter dem Motto Zirkus, und alle Schüler schlüpften für eine Woche in die Rolle von richtigen Zirkusartisten. Angeleitet wurde dies von der Zirkuspädagogin Marta vom Zirkus Luna. Sie instruierte die Erwachsenen im Haus und legte die Tagesstrukturen zusammen mit den Lehrpersonen fest. Der Zirkus Luna und Marta stellten uns alles zur Verfügung, was so eine Schülerhorde für eine ordentliche Show braucht. Alles, was die Schüler noch tun mussten, war üben, Nummern einstudieren, üben und nochmal üben.

Es gab drei verschiedene Gruppen, und jede Gruppe hatte zwei bis drei Zirkuskünste zur Verfügung. So machte die Clowngruppe zum Beispiel auch noch eine Nummer mit Balance und Hula-Hoop. Marta ging abwechslungsweise bei jeder Gruppe vorbei und half und gab Inputs. Wir trafen uns auch immer wieder alle zusammen im grossen Saal des Jugendzentrums, und Marta machte ein Spiel mit der ganzen Gruppe.

Auch für Vorlesen und ein gemeinsames Znüni blieb immer mal wieder Zeit zwischen dem vielen Üben. Einzig trübte die sonst fröhliche, «gschaffige» Stimmung, dass auch in dieser Woche ein Grippevirus umging. Doch am Samstag waren wir alle wieder beisammen, um gemeinsam die Vorführung und das Jubiläum zu gestalten und zu feiern. Es war eine ge-

lungene Woche, in welcher die Schüler in alters- und leistungsdurchmischten Gruppen gemeinsam etwas aufbauten und kreierten.

*(K. Koller)*

